

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

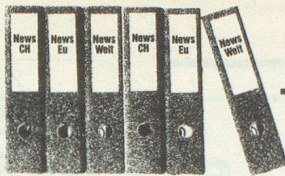
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

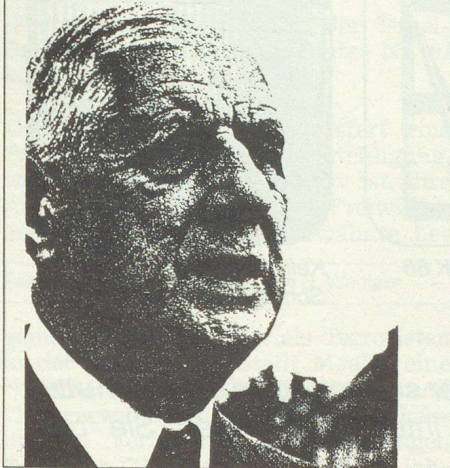
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ernst Weisenfeld Charles de Gaulle Der Magier im Elysee

C.H. Beck



Zum 100. Geburtstag des grossen
Staatsmannes am 22. November 1990

Charles de Gaulle

Der Magier im Elysee

Ernst Weisenfeld
C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
München
1990. 148 Seiten, geb. DM 29.80

Ein Zauber ging für die Franzosen von Charles de Gaulle aus, der als «Retter des Vaterlands» schon früh, wenn auch ein wenig ironisch, von seinen Landsleuten in die Nähe der Jeanne d'Arc gerückt wurde. Ein Magier wurde der Staatsmann de Gaulle von den Mächtigen dieser Welt genannt, da er zum «Wort griff» wie andere zur Waffe und

auf Pressekonferenzen Politik zelebrierte. Seine orakelhafte Formulierung über eine Politik für «Europa vom Atlantik zum Ural», von ihm selbst als historischer Vorgriff gedeutet, liess zwar den Platz Amerikas und der Sowjetunion im Unklaren, weckte jedoch die Hoffnung auf Entspannung zwischen Atlantik und Ural und führte zur Politik «de la détente». Sie war gleichzeitig ein Appell an die Sowjetmacht, sich als Europäer und mitverantwortlich für europäische Interessen zu fühlen. Als ein Mann des 19. und 21. Jahrhunderts zugleich wurde de Gaulle wegen seiner antiquiert wirkenden Ansichten bezeichnet, die aber zukunftsweisend wirkten. Viele seiner Gedanken wurden später aufgegriffen: In der Ostpolitik Willy Brandts und im November 1989 von DDR-Ministerpräsident Modrow und Helmut Kohl.

Die eigenwilligen, oft ungewöhnlichen Züge de Gaulles sind es, denen das Buch nachspürt. Dabei geht es besonders den Gesten und Formen nach, deren er sich bediente, wenn er der Welt gegenübertrat. Aber auch die Inhalte seiner Aussenpolitik – für Deutsche in besonderem Masse zutreffend und zudem bis heute in Frankreich konsensfähig – werden in den Blick gerückt.

Biographische Notizen aus der Kindheit und Offizierslaufbahn tragen mit bei zum Verständnis, warum der Staatsmann de Gaulle die Erbfeinde Frankreich und Deutschland versöhnen konnte.

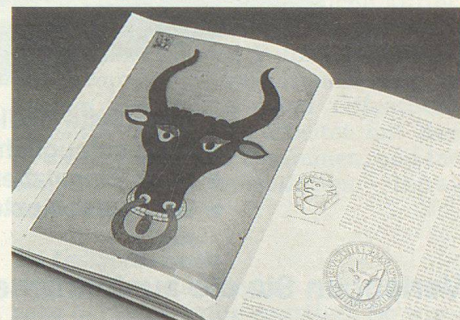
Der Autor: *Ernst Weisenfeld*, seit 1951 Pariser Korrespondent und langjähriger Leiter des Frankreichstudios der ARD, jetzt Chefredakteur der Zeitschrift für deutsch-französischen Dialog «Dokumente», gilt als einer der besten Beobachter der französischen Szene.

700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Zur 700-Jahr-Feier

Das grosse Wappen- und Fahnenbuch

«Wappen und Fahnen der Schweiz»
Keller Fahnen AG, 3315 Bätterkinden
Grossformat 22 x 28,5 cm; 164 Seiten
Preis Fr. 58.–

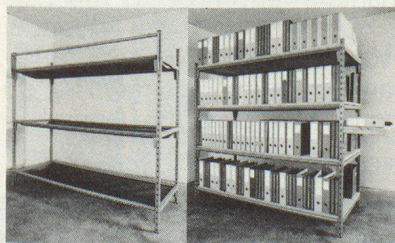


Wappen und Fahnen der Schweiz:
Landesbanner von Uri aus der ersten Hälfte des
15. Jahrhunderts. (Bild: Keller Fahnen AG)



Wappen und Fahnen der Schweiz: Ursprünglich
zeigte das rote eidgenössische Fähnlein stets ein
durchgehendes weisses Kreuz. (Bild: Keller Fahnen AG)

Innen: Drei multifunktionale Liegen/Regale.



Für den Einsatz als Liegestelle,
Regal, Hurde usw.

ACO Zivilschutzmobiliar.

Topqualität zu vernünftigem Preis.



ACO-Zivilschutzmaterial
Allenspach & Co. AG
Untere Dünnerstrasse 33
4612 Wangen bei Olten
Telefon 062 32 58 85-88
Telefax 062 32 16 52

Verlangen Sie die Adresse Ihrer Regionalvertretung!

Info-Coupon

Bitte senden Sie uns detaillierte Unterlagen
mit Bezugsquellennachweis.

Name _____

Strasse _____

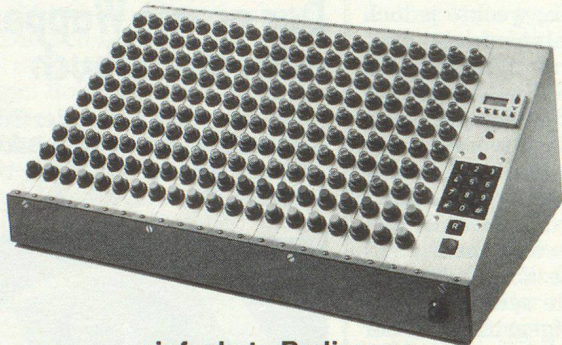
PLZ/Ort _____

Telefon _____

Zuständig für _____

DE

TELITCH die manuelle Telephonzentrale für Zivilschutz, Katastrophenhilfe, BSO, Polizei und Militär



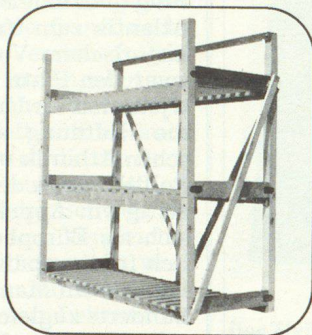
- einfachste Bedienung
- truppentaugliche Qualität
- hohe Einsatzbereitschaft
- sehr gutes Kosten-Nutzen Verhältnis

Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen

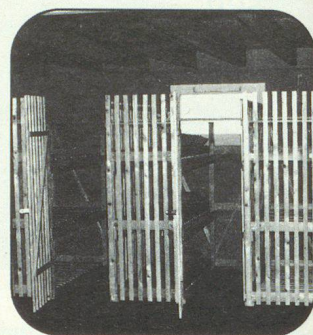
Schaffhauserstr. 34
8451 Kl. Andelfingen
Tel. 052/41 27 23
Fax. 052/41 25 96

INDIGEL AG

Das schockgeprüfte Schutzraumsystem aus Holz!



Schutzraumliege BK 86

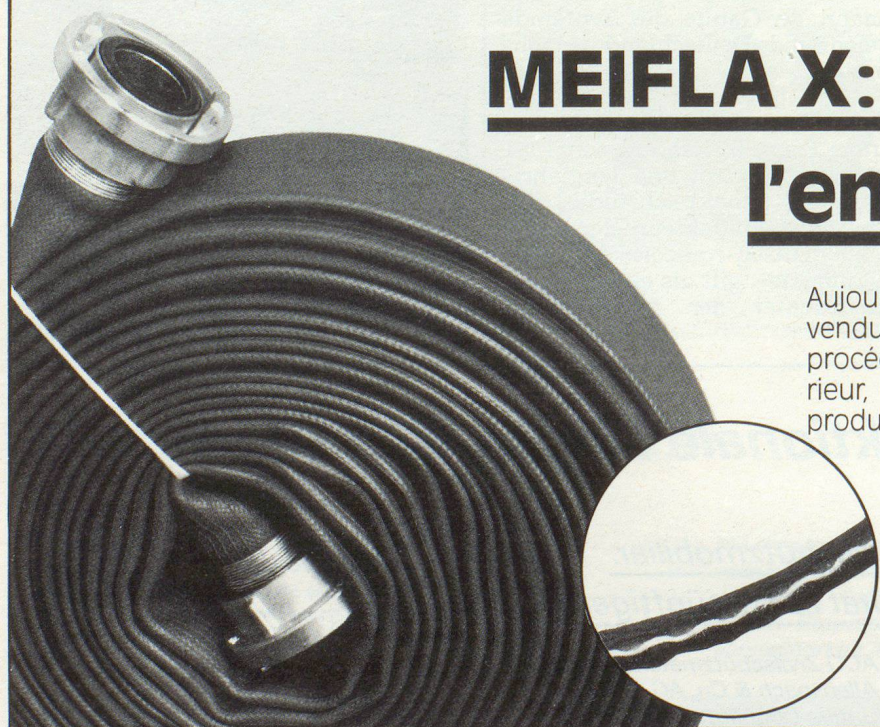


Kellerverschläge aus Schutzraumliegen BK 86

Wenn Sie unser **schockgeprüftes Schutzraumsystem** interessiert, rufen Sie uns einfach an.

Kistag

Kistenfabrik Schüpfheim AG
6170 Schüpfheim
Telefon 041 76 23 76
Telefax 041 76 25 76



MEIFLA X: L'avenir est à l'entretien facile

Aujourd'hui déjà, MEIFLA X est le tuyau le plus vendu. Revêtu de caoutchouc synthétique par un procédé coûteux, à l'intérieur comme à l'extérieur, il résiste parfaitement à la pourriture, aux produits chimiques et à l'usure, et reste encore souple à -40°C .

Les frais d'entretien réduits sont déterminants – environ cinq fois plus faibles que pour un tuyau classique. Ainsi, vous épargnez déjà après quelques années, autant d'argent et de peine que le coût total du tuyau.

No.de contrôle FSSP 445, 446, 447.

MEISTER

Meister + Cie. SA
Articles de lutte contre l'incendie
3415 Hasle-Rüegsau
Tél. 034 61 61 41
Fax 034 61 41 94



SUTER

Suter SA
Articles de lutte contre l'incendie
Gessnerallee 42, 8001 Zurich
Tél. 01 211 79 57
Fax 01 211 98 78

Die israelische Zivilgarde

Eine Studie über den freiwilligen Einsatz beim Kampf gegen den Terror

von Reed H. Blake und John R. Christiansen

(Fortsetzung und Schluss der Israel-Serie. Siehe auch «Zivilschutz» Nr. 9/90 und 10/90)

Die Zivilgarde in Israel liefert eine Fallstudie über eine Zivilverteidigung, welche zum ersten sehr aktiv ist, ihre Aufgabe gut erfüllt und auf Freiwilligkeit gründet. Das Letzterwähnte be-

Bearbeitung und Übersetzung von D. Wedlake

gann am 15. Mai 1974, als Terroristen in der galiläischen Stadt Maalot eine Schule stürmten, 22 Kinder töteten und viele verwundeten – eines der abscheulichsten Verbrechen in einer langen Reihe von Gewalttätigkeiten jenes Jahres. Ein Jahr zuvor war sich die Öffentlichkeit der Gemeindegewalt mehr und mehr bewusst geworden, weil sich die terroristischen Angriffe gegen die

Bevölkerung häuften und die Trennlinie zwischen zivilen und militärischen Zielen praktisch aufgehoben worden war. Die Reaktion auf Maalot war so gross, dass sich noch am gleichen Tag Leute in ganz Israel bei den Polizeistationen für freiwillige Wachaufgaben meldeten, um Vororte und Städte zu schützen.

Weniger als drei Monate später nahm die israelische Regierung eine Resolution zur Gründung einer zivilen Freiwilligentruppe an, die, zusammen mit der Polizei, für Schutz und Sicherheit im Lande sorgen sollte.

Anfänglich nahm die Regierung an, dass sich ungefähr 10000 Bürger als Freiwillige zur Zivilgarde melden und dass etwa 1000 hauptamtliche Fachleute benötigt würden, da dieses Verhältnis von 1:10 in vielen Freiwilligenorganisationen als Standard gilt. Aber

Ende 1974 hatten sich 50000 als Freiwillige gemeldet, und es wurden nur 644 Stabsleute gebraucht. Ende 1975 waren die Freiwilligen auf 100000 (!) angewachsen, und bis Ende des nächsten Jahres kamen noch weitere 32000 dazu. Das Berufskader blieb bei 644 – ein Verhältnis von 1:205.

Eine «Zähleinheit» bei der Zivilgarde wird als «Aktivität» bezeichnet. Diese wiederum umfasst eine dreistündige Schicht eines Freiwilligen. Im ersten vollen Betriebsjahr der ZG (Zivilgarde) wurde diese bei 82 Ortsbehörden eingesetzt, wobei die Freiwilligen von 400 Basen aus operierten. Die ZG verfügte über 150 Minibusse und Jeeps, wie auch über Waffen, Übermittlungsmaterial und andere erforderliche Mittel. Die entlohnten Stabsmitarbeiter wurden bei Armee und Polizei rekrutiert, und zwar solche mit Kenntnissen in Sachen Sicherheits- und Öffentlichkeitsarbeit. Die ZG arbeitet mit den Gemeindebehörden zusammen, und innerhalb der polizeilichen Infrastruktur.

Die Zivilgarde heute

Seit ihren Anfängen hat sich die Aufgabe der ZG ständig erweitert. So wurde bald einmal klar, dass die Garde

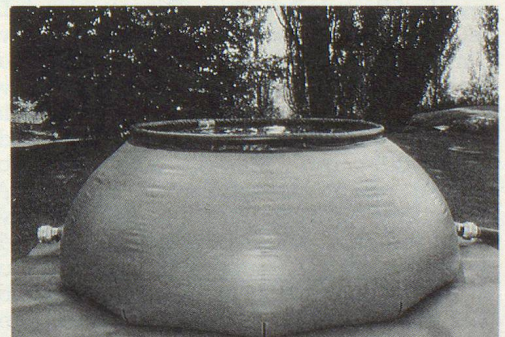
TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED

TELED auch für den Zivilschutz

offene, flexible Auffangbehälter

Sie sind selbsttragend (brauchen kein Metallgestell), passen sich dem verfügbaren Raum an und können von einer einzigen Person bereitgestellt werden.

TELED S.A. – 2003 NEUCHÂTEL – ☎ (038) 31 33 88 – FAX (038) 31 50 10



TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED TELED



WISTHO-Schutzraumliegen sind 100% schweizerisch: Holz, Patent, Verarbeitung, Vertrieb

WISTHO

Für das Leben und Überleben im Keller

Die Anschaffung der WISTHO-Schutzraumliegen bietet Ihnen den grossen Vorteil der Benutzung als

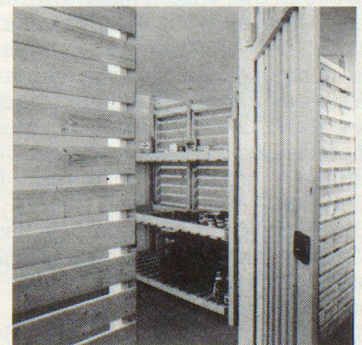
- Lagergestell
- Kajütenbett
- Kellerhürde
- Tisch/Sitzbank
- Kellertrennwand
- Archivgestell

WISTHO ist mit einfachen Handgriffen und ohne spezielle Werkzeuge sofort zur vorgeschriebenen Schutzraum-Einrichtung (Liegestellen) montierbar!

Beratung, Vertrieb + Montage durch

HOLZ AG, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 51 11 91

Mitglied der Interessengemeinschaft WISTHO
WISTHO AG, Steinhausen (ZG), WIRTH Holzbau AG, Schwanden (GL)
Kander Paletten und Holzwerk AG, Reichenbach (BE)



Das komplette Freizeit- und Kellermöblierungs-System – sofort umbaar auf Schutzraum-Einrichtungen. Schockgeprüft.